

Schweiz. Verein von Dampfkesselbesitzern

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **91/92 (1928)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-42576>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer. Verein von Dampfkessel-Besitzern.

Dem 59. Jahresbericht des Schweizer. Vereins von Dampfkessel-Besitzern entnehmen wir, dass die Gesamtzahl der der Kontrolle des Vereins unterstellten Dampfkessel sich Ende 1927 auf 5842 gegenüber 5763 am 31. Dezember 1926 belief. Diese Zahl umfasst 5748 (im Vorjahr 5669) Kessel der 3402 (3312) Vereinsmitglieder und 94 (94) im Auftrag des Bundes bei Nichtmitgliedern zu kontrollierende Kessel. Ausserdem wurden 1058 (982) den Mitgliedern gehörende und 2 (5) polizeilich zugewiesene Dampfgefässe und Druckbehälter untersucht. Von den 5748 kontrollierten Dampfkesseln sind 381 (387) mit äusserer, 5217 (5131) mit innerer Feuerung, 135 (132) Schiffskessel, 107 (111) mit elektrischer Heizung und 2 (2) anormalen Systems.

Dem Ursprung nach sind 4664 Kessel oder 79,85% (79,5%) davon schweizerisches Fabrikat; von den übrigen stammen 14,81 (14,82)% aus Deutschland, 2,22 (2,39)% aus Frankreich und 1,99 (2,16)% aus England. Der älteste Kessel ist seit 1858 in Betrieb.

Durch die Beamten des Vereins wurden insgesamt 15275 Untersuchungen vorgenommen, gegenüber 15157 im Vorjahr, davon 12234 (12029) an Kesseln und 3041 (3128) an Gefässen und Behältern. Von der Gesamtzahl der Untersuchungen waren 6836 (6668) äussere und Abnahme-Untersuchungen, 8439 (8139) innere Untersuchungen und Wasserdruckproben. Bei innern Untersuchungen wurden fünf Flammrohr-Einbeulungen und verschiedene andere, von Wassermangel herrührende Beschädigungen festgestellt. An Rauchgas-Explosionen sind dem Verein im Berichtsjahr drei zur Kenntnis gelangt, die jedoch ohne Verletzungen abliefen; bei zwei Kesseln waren Explosionsklappen vorhanden. Zahlreicher als in den Vorjahren waren die gewaltsamen Schäden an Druckbehältern. Zwei Explosionen traten beim Schweißen ein, das eine Mal bei einem Oelkocher infolge Selbstentzündung des als Wärmedichtung im Doppelboden dienenden Korkschröts, das von der Druckprobe her Sauerstoff aufgenommen hatte; ob dabei auch Oelrückstände mitwirkten, die unter Umständen schon in heisser Luft sich selbst entzündeten und bei Anwesenheit von zündbaren Gasen explosibel werden, konnte nicht festgestellt werden. Als Folge dieses Unfalls, bei dem zwei Mann leicht verletzt wurden, wurde beschlossen, bei derartigen Dichtigkeitsprüfungen, für die Wasser ausgeschlossen ist, in Zukunft Stickstoff statt Sauerstoff zu verwenden. Die zweite beim Schweißen eingetretene Explosion, die einem Arbeiter das Leben kostete, ist vermutlich auf das Eindringen brennbarer Gase in den Behälter infolge Offenlassen der Gashähne während einer Arbeitsunterbrechung zurückzuführen. Zu erwähnen ist ferner die Explosion des Oelabscheiders einer Gegendruck-Dampfmaschine, vermutlich infolge Eindringens von Frischdampf, ferner das Aufreißen des Deckels eines Vulkanisiergefässes infolge Konstruktionsfehlers, wobei zwei Mann schwer verletzt wurden, sowie die Explosion eines zu Desinfektionszwecken dienenden Autoklaven infolge Drucküberschreitung, und eines elektrischen Dampfkessels wegen Drucküberschreitung infolge Bedienungsfehlers und Versagens des elektrischen Maximaldruckauschalters. — Der Bericht befasst sich noch mit der Wasserreinigung, der Bekämpfung der Rostbildung, den Geheimmitteln gegen Kesselsteinbildung, sowie mit der Prüfung von feuerfestem Material.

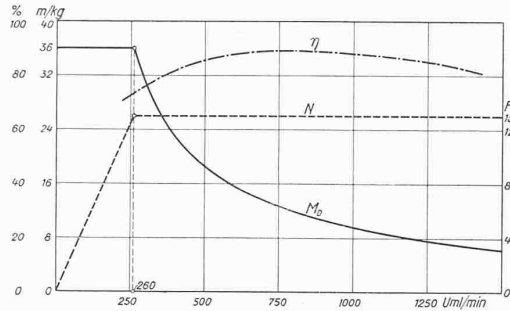


Abb. 10. Drehmoment, Leistung und Wirkungsgrad eines Lauf-Thoma-Getriebes in Abhängigkeit von der Drehzahl.

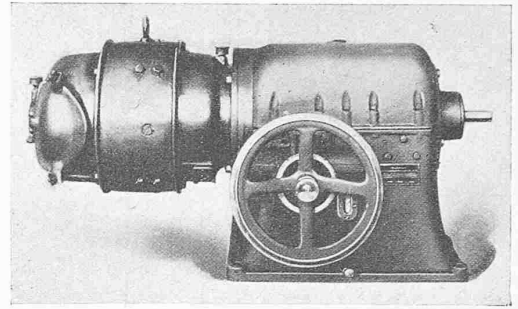


Abb. 8. Lauf-Thoma-Getriebe mit aufgeflanschem Elektromotor.

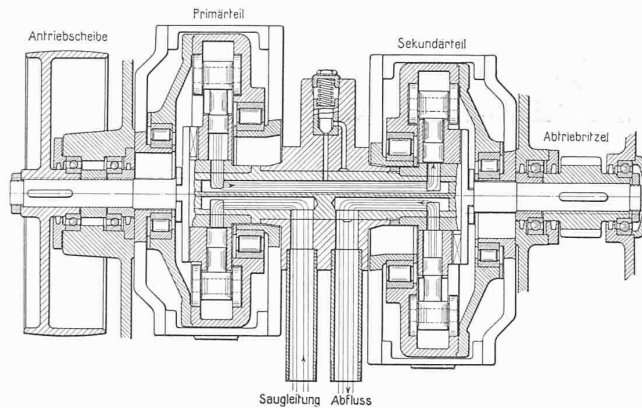
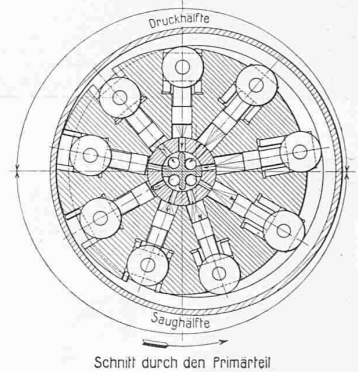


Abb. 9. Schemat. Längsschnitt und Querschnitt durch das Lauf-Thoma-Getriebe der Magdeburger Werkzeugmaschinenfabrik A.-G.



An wirtschaftlichen Untersuchungen wurden vorgenommen: 32 Verdampfungsproben an 29 Kesseln, gegenüber 46 an 33 Kesseln im Vorjahr, ferner 18 Indizerversuche, eine Inbetriebsetzung einer Kohlenstaubfeuerung, u. a. m. 117 Brennstoffproben wurden der Eidgen. Prüfungsanstalt für Brennstoffe überwiesen.

Als Anhang ist ein kurzer Bericht über die Festigkeit der durch aufgeschweisste Ringe verstärkten gewölbten Böden beigegeben, verfasst von Oberingenieur E. Höhn.

Die Reduktions-Getriebe auf der Leipziger Technischen Messe 1928.

Von Ingenieur CARL BÜTHE, Basel.

(Schluss von Seite 142.)

IV. FLÜSSIGKEITSGETRIEBE.

Die Flüssigkeitsgetriebe, waren auf der Messe in Verbindung mit Drehbänken, Shapingmaschinen und Automaten vielfach vertreten. Alle ausgestellt gewesenen derartigen Getriebe beruhen auf dem gleichen Prinzip: sie bestehen aus einer durch Elektromotor oder Riemen angetriebenen Kolbenpumpe als primären und einem

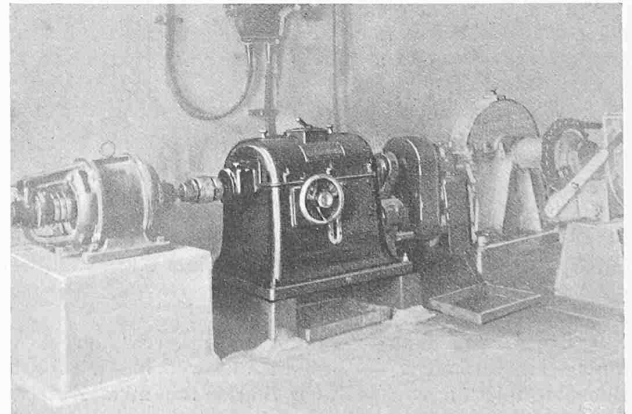


Abb. 11. Antrieb einer Transportschnecke unter Zwischenschaltung eines Lauf-Thoma-Flüssigkeitsgetriebes.